Vom Aufsteiger vorgeführt

FUSSBALL, 2. LIGA
FC Gunzwil – FC Willisau 7:0 (4:0)

Die Willisauer Fussballer erlebten am Samstag in Gunzwil einen Abend zum Vergessen. Gegen entfesselte Gastgeber standen die Hinterländer von der ersten Minute an auf verlorenem Posten. Am Ende ging der 7:0-Erfolg des Aufsteigers auch in dieser Höhe absolut in Ordnung.

von **Patrik Birrer**

Die Willisauer (in Rot, Dalijan Etemi) standen am Samstag gegen Gunzwil (Elia Ramundo) von A bis Z auf verlorenem Posten. Foto **Patrik Birrer**

Die Willisauer waren am Samstagabend mit breiter Brust und der Referenz von zwei Zu-null-Siegen zum Saisonauftakt ins Michelsamt gereist und wollten auch gegen den Aufsteiger aus Gunzwil ein positives Resultat mitnehmen. Allein: Daraus wurde nichts. Die Hinterländer wurden regelrecht überfahren und letztlich mit einer 0:7-Packung nach Hause geschickt.

Das Unheil aus Willisauer Sicht nahm seinen Lauf schon früh, sehr früh. Nur gut zwei Minuten waren gespielt, da traf Gunzwil-Captain Till Fleischli nach einer Freistoss-Flanke von Thimo Fleischli per Kopf zur Führung. Die Fleischli-Brüder im zentralen Mittelfeld sollten der Partie zusammen mit dem immer wieder aus der Innenverteidigung aufrückenden Ex-Schötzer Philippe Kronenberg den Stempel aufdrücken. Die Spielanlage des Teams von Sandro Kramis war einigermassen simpel, jedoch höchst effizient. Mit einstudierten und von Thimo Fleischli magistral getretenen Standardsituationen sowie langen Bällen auf ihre Offensivkräfte sorgten die Einheimischen immer wieder für Torgefahr. Nach 20 Minuten führte ein so eingeleiteter Angriff zum 2:0 durch Rafael Furrer.

Eklatante Schwäche bei stehenden Bällen

Nur drei Minuten später lag der Ball erneut im Willisauer Tor. Kronenberg konnte nach einem Eckball und einer Kopfballverlängerung völlig unbedrängt am zweiten Pfosten einnetzen. Noch vor der Pause war der Innenverteidiger erneut zur Stelle und traf nach einem Freistoss per Kopf zum 4:0. Die sonst so sattelfeste Willisauer Hintermannschaft hinterliess ohne den abwesenden Captain Marco Imgrüt besonders in den Luftduellen nach stehenden Bällen einen heillos überforderten Eindruck. Der Pausenstand von 4:0 entsprach absolut dem Gezeigten und hätte ohne die eine oder andere erfolgreiche Intervention von FCW-Goalie Jozsef Gyano gar noch höher ausfallen können.

Auf der anderen Seite kam von den Gästen in offensiver Hinsicht fast gar nichts. Willisau-Trainer Daniel Bossart versuchte sein Team mit einem Dreifach-Wechsel noch vor der Pause aus der Lethargie zu reissen, doch auch das sollte nicht fruchten. In der zweiten Halbzeit ging es im gleichen Stil weiter. Was sich in der verbleibenden Spielzeit zutrug, hätte symptomatischer für den völlig missglückten Auftritt der Willisauer nicht sein können: Erst wurde der einzige, einigermassen zielstrebig vorgetragene FCW-Angriff durch eine umstrittene Abseitsentscheidung unterbunden, dann traf der erst 18-jährige Gunzwil-Joker Nino Schumacher innerhalb von zwei Minuten doppelt. In der Schlussphase sah Andrin Marbach die Gelb-Rote Karte, ehe Schumacher mit einem unhaltbar abgefälschten Abschluss seinen lupenreinen Hattrick perfekt machte und den Schlusspunkt hinter einen aus Willisauer Sicht rabenschwarzen Auftritt setzte.

Gunzwil – Willisau 7:0 (4:0)

Linden. – 185 Zuschauer. – SR Oetterli. – **Tore:** 3. Till Fleischli 1:0. 21. Furrer 2:0. 24. Kronenberg 3:0. 36. Kronenberg 4:0. 59. Schumacher 5:0. 61. Schumacher 6:0. 90.+1. Schumacher 7:0. – **Gunzwil:** Felix; Elia Ramundo, Fischer, Kronenberg, Jurt; Furrer (72. Koch), Thimo Fleischli (76. Zukic), Till Fleischli (72. Stocker), Borges Lopes; Nurmi (72. Fankhauser), Terzimustafic (46. Schumacher). – **Willisau:** Gyano; Lustenberger (60. Bringold), Kneubühler (74. Frey), Kokanovic, Bucher; Lütolf (40. Glover), Hasanramaj, Unternährer (40. Andrin Marbach), Bossart; Binaku (40. Etemi); Gashi. – **Bemerkung:** 84. Gelb-Rote Karte gegen Andrin Marbach.